



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

14 Rechte ordnung Christlicher predigt/ wider die Antinomer.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

schreckt wird / Zette auch nicht Kön-
nen dazu komē / sondern heere in seinem
schrecken verzweueln müssen / wo nicht
Christus im ein andere Predigt there /
damit er in tröset vnd auffrichtet /
Denn diese lere vnd verstand kan ein
Mensch nicht also von im selbs ergrei-
ffen on die offenbarung des H. Geistes /
durch das Wort des Euangelij.

Darumb ist der keines rechte / das die
vuerstendigen Geister surgeben / das
man nicht solle das Gesetz predigen im
neuen Testament / oder das man erst
durch das Euangelium solle die Leute
mit Gottes zorn schrecken / so man zu-
vor Gnade verkündigt hat / Denn das
Euangelium gewislich keinen zorn pre-
digt / noch in schrecken vnd angst föret /
Sondern kompt allein die gewissen zu
trösten.

Das ist aber die ordnung / so die
Schriftt allenthalben zeiget vnd helt /
das allzeit vor dem trost der Verge-
bung mus die Sünde erkand / vnd schre-
cken fur Gottes zorn empfunden wer-
den / durch die Predigt oder fülen des
Gesetzes / auff das der Mensch gerite-
ben werde nach der gnade zu seuffzen /
vnd geschickte werde / den trost des
Euangelij zu empfaben. Darumb sol
man die / so noch on alle fürcht Gottes
zorns sicher / hart vnd vngebrochen
sind / nur auffse sterckest mit dreyen vnd
schrecken desselben / zur Busse verma-
nen vnd treiben. Das ist / kein Luange-
lium / sondern lauter Gesetz / vnd Mo-
sen jnen predigen.

Widerumb / wo nu solche hertzen
sind / in welchen das Gesetz sein Ampt
gewircket / das sie durch erkentnis irer
sünde erschrocken / blöde vnd flüchtig
sind / denen sol man als denn kein Gesetz
mehr / sondern das lauter Euangelium
vnd trost predigen vnd sagen / Denn
das ist eigentlich das Ampt Christi / da
zu er komen ist / vnd das Euangelium
hat heissen predigen allen armen Sün-
dern / vnd befolhen dem selben zu gley-
ben / das er alle anlage / schrecken vnd
dreyen des Gesetzes auffhebe vnd weg-
neme / vnd dafür eitel trost gebe / Wie er
allenthalben im Euangelio zeigt / vnd
Esa. 61. aus dem Propheten Jesaja sagt / Der
Geist des HERRN ist bey mir / dar-
umb hat er mich Gesand / das Euange-

lium zu predigen / vnd zu trösten alle
traurige. Darumb hab ich offte gesaget /
das man sol Moses nicht regieren las-
sen in solchen gewissen / die in ansich-
tung vnd fürcht fur Gottes zorn sich
engsten / sondern Moses mit dem gan-
zen Gesetz schlecht von sich weisen / vnd
nicht hören wollen.

Aber hieneben ist das auch zu wis-
sen / das die lere des Gesetzes / auch
bey denen / so Christen sind / dennoch
nicht mus gar abgethan werden / Son-
dern / weil es vmb die Christen noch als
so gethan ist / das sie noch in fleisch vnd
blut leben / welches sich mit sündlichen
lüsten reget / vnd der halben in teglicher
Busse bleiben müssen / So bedürffen sie
noch hiezu solcher Predigt vnd verma-
nung / das sie nach empfangener verge-
bung der sünde nicht wider sicher wer-
den / noch dem fleisch wider den Geist
raum lassen / Gal. 5.

Also gehets hie auch zu mit S Petro /
Der hat jzt in diesem schrecken noch
gar keine offenbarung oder erkentnis
der Gnaden vnd vergebung der sünde /
sondern die offenbarung des zorns in
im wircket vnd treibt / das er auch fur
Christo fleucht / Welches er gewislich
nicht there / wo er in rechte kenne. Aber
es ist auch Christus jzt in dem werck
mit im / da er wil einen rechten Christen
aus im machen / vnd in erfaren lassen /
was rechter trost sey des gewissen / da
durch des Gesetzes schrecken vberwun-
den wird / vnd der einen Menschen kan
aus der sünden not zu gnaden vnd selig-
keit / aus dem Tod ins Leben / aus der
Helle gen Himmel / heben / Darumb mus
er zuvor auch rechte schmecken / was des
Gesetzes krafft sey / welches nicht Chris-
tus / sondern Moses durh die zehen Ge-
bot / in seinem hertzen erregt vnd wir-
cket.

Je sibe nu / wie Christus solch er-
schrocken hertz vnd gewissen so
freundlich tröset / Fürcht dich nicht
(spricht er) denn von nu an soltu
Menschen sehen. Das ist die rechte
liebliche stimme dieses Heilands / gegen
allen / die da irer sünde halben in fürcht
vnd schrecken sind / Denn wo solche
sind / die wil er nicht weiter in fürcht
vnd angst gesteckt haben / sondern nur
n. iij. (schlech)

Predigt des
Gesetzes
auch den
Christen
not vmb
des fleisches
willen.

Offenbar-
ung der
gnade Chri-
sti gegen
S. Petr. in
seinem schre-
cken.

Christus
liebliche
stimme /
Fürcht
dich nicht.

Leider
Christus
schrecken
seiner
vnbussens
gen.

Rechte ord-
nung Christi
licher Pre-
digt / erst-
lich zu schre-
cken / dar-
nach zu trö-
sten.

Erschrocke-
nen gewis-
sen sol man
kein Gesetz
predigen.

S. Petrus
predigt in
selbs das
Gesetz aus
der wolthat
Christi.

Luz. 4.
Esa. 61.